

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **35 (1907)**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit Spannung hatte man in Appenzell auf die Erledigung eines anderen Traktandums gewartet, nämlich die Frage der Aufhebung oder Sistierung der staatlichen Realschule. Diese war, wie man den „Basl. Nachr.“ schreibt, bisher einzige „höhere Bildungsstätte“ im Halbkanton, nun ist sie sozusagen über Nacht „überflüssig“ geworden. Im Laufe des letzten Jahres wurde nämlich durch die hiesige Geistlichkeit und das Kapuzinerkloster ein Kollegiumsbau erstellt, in dem eine Realschule und ein Progymnasium den Innerrhodern und benachbarten Ostschweizern künftig höheres Wissen spenden soll. Dieses Institut, das jetzt noch absolut privaten Charakter hat, ist nun anfangs dieses Monats eröffnet worden und hat als „etwas Neues“ die Schüler der bisherigen staatlichen Realschule angezogen, diese letztere also aus dem Sattel gehoben. Da die fragliche Realschule als liberale Gründung aus dem Anfang der Siebzigerjahre immer noch ein Dorn im Auge war, obwohl in den Achtzigerjahren die Verstaatlichung stattgefunden hatte, wurde der Sprengung der bürgerlichen Lehranstalt mit ganz entgegengesetzten Gefühlen zusehen. Die etwas liberal angehauchte Dorfbevölkerung mißbilligte das Eingehen der nichtklösterlichen Schule, während auf alt-konservativer Seite deshalb Freude herrschte. Der Führer der wenigen Liberalen im Räte beantragte denn auch, die staatliche Schule nicht fallen zu lassen, sondern nur für ein Jahr zu sistieren, in der Annahme, daß dann schon wieder sich genügend Schüler für die Wiedereröffnung zeigen werden. Sein Antrag unterlag, die Schule wird als eingegangen erklärt und eine Kommission hat den Auftrag, sich mit dem über ein Vierteljahrhundert an derselben angestellten und nun plötzlich stellenlos gewordenen Lehrern in gutschheinender Weise zu vereinbaren.

— **Die Zahl der Wirtschaften.** In der Schweiz gibt es auf je 149 Einwohner eine Wirtschaft. Nach Kantonen rangiert ergibt sich nachstehende Reihenfolge: Es haben Wirtschaften: 1. Thurgau 1543 (auf je 76 Einwohner eine); 2. Tessin 1706 (84); 3. Graubünden 1235 (87); 4. Schwyz 581 (90); 5. Appenzell A.-Rh. 553 (101); 6. Appenzell J.-Rh. 129 (107); 7. Uri 178 (116); 8. Glarus 253 (125); 9. Wallis 930 (126); 10. St. Gallen 2003 (129); 11. Genf 1170 (130); 12. Schaffhausen 325 (132); 13. Nidwalden 95 (140); 14. Zürich 3195 (144); 15. Solothurn 720 (153); 16. Waadt 1892 (157); 17. Baselland 449 (158); 18. Aargau 1269 (169); 19. Zug 152 (170); 20. Obwalden 88 (174); 21. Neuenburg 738 (178); 22. Bern 2631 (232); 23. Luzern 560 (269); 24. Freiburg 450 (292); 25. Baselstadt 371 (345).

Die Reihenfolge der 18 größten Ortschaften bezw. Städte in der Schweiz ist folgende: 1. Herisau hat 139 Wirtschaften (auf je 99 Einwohner eine); 2. Solothurn 94 (113); 3. Schaffhausen 142 (115); 4. Chur 98 (126); 5. St. Gallen 388 (126); 6. Genf 867 (130); 7. Winterthur 175 (142); 8. Vevey 93 (142); 9. Zürich 1076 (158); 10. Lausanne 326 (160); 11. Luzern 205 (160); 12. Freiburg 95 (181); 13. Biel 128 (191); 14. Neuenburg 106 (211); 15. Chaux-de-Fonds 161 (236); 16. Yverdon 48 (270); 17. Bern 228 (319); 18. Basel 359 (325).

---

# Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft.

---

<b>Nachnahme</b> Jahresbeitrag pro 1907 . . . . .	<b>Fr. 5. —</b>
Frankatur und Postprovision . . . . .	<b>„ —. 20</b>
	<b><u>Fr. 5. 20</u></b>

*Herrn Alfred Tobler*

Mitglied der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft



*H. Heiden.*

---

---

Inliegend: **Jahrbuch**, 35. Bändchen.

---

Der Kassier.